

Die andern Künstler habe ich noch gar nicht besucht, es sind auch keine hier. Leider ist Gallerie und Kupferstich Cabinet, noch nicht wieder zurück.

Der Bruder hatt die Idee Du soltest nach Baden hinkommen die Rheingegend gefällt Dir ja auch, und ihr hättet euch ja in so langer⁵ Zeit nicht gesehen, der Weg sei kurtz, und Dir vielleicht eine große Erholung. Ich glaube wohl er hatt recht aber ob es zu stande kommt weis ich nicht. Wie sehr hätte ich nicht gewünscht Du möchtest mit mir hieher reisen und wie guth wäre es Dir und uns vielleicht gewesen. Aber was nicht sein soll muß man vielleicht auch nicht wollen. Der Gedanke die¹⁰ grosse Reise wovon Du immer wieder schreibst und ich so viel schon dort gehört habe gehört für mich zu dem vielen Schmerzlichen was mir begegnet. Nützlich ist sie einmal gewiß nicht für Dich, und welche Trennung für uns, die dann kein Ende absieht. Allein was helfen meine Klagen, sie ändern weder Deine Entschliessungen noch die Deiner Freun-¹⁵ dinn, möchten auch keinen Einfluß auf die Handlungen anderer haben. Meiner Schwester krank sein hatt mich abgehalten bis jezt so fleissig zu sein als ich gewünscht habe, und deshalb ist die Zeichnung von Albertine noch nicht wieder zurück, ich hoffe sie aber in kurtzem zu senden. Empfiehl mich bestens der Frau von Stael, und wer sich sonst um mich²⁰ kümmern mag.

Tausend Grüsse vom Bruder und Felix. Lezterer hatt zu viel zu lernen, und da das schreiben sehr langsam geth Dir heut noch nicht geschrieben, ersterer ist noch völlig lahm an der rechten Hand, und kann also noch nicht schreiben.²⁵

Lebe wohl und behalt mich lieb wie ich Dich ewig lieb behalte.

Dein Freund und Bruder

Fr.[iedrich] Tieck.

345. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

München den 27ten Mai 1809³⁰

Verzeihen Sie mir theuerster Freund daß ich Ihnen nicht schon längst geschrieben habe. Seit ich Wilhelm verlohren habe hat sich eine so unmässige Schwermuth meiner Seele bemeistert, daß ich meine Thränen nicht habe zurückhalten können, und durch dies Weinen, welches ich Tage und Nächte nicht unterdrücken konte, habe ich mir die Gicht nach³⁵ den Augen gezogen, so daß ich nun fast gänzlich erblindet bin, und jede kleine Anstrengung mit den entsezlichsten Schmerzen büße. Mein Bruder Friedrich ist warhaft zu meinem Troste hier angekommen, sonst